

Erfahrungsbericht

Schon als Kind habe ich mir während der familiären Italien-Urlaube jeden Sommer vorgenommen, eines Tages für ein Erasmus-Semester nach Italien zu kommen. Als ich bewarb war ich nicht besonders zuversichtlich, dass ich ausgewählt werden würde. Meine präferierten Destinationen waren damals Bologna und Rom, welche ich auch bei meiner Bewerbung als Präferenzen angab. Als meine Drittoption hatte ich Mailand angegeben. Da ich sowohl in Bologna als auch in Rom auf Italienisch hätte studieren müssen, stellte sich aufgrund meiner damals sehr reduzierten Italienisch-Kenntnisse schnell heraus, dass Mailand die wahrscheinlichste Destination war, da dort auch auf Englisch unterrichtet wird.

Als ich im April 2018 dann die Zusage für ein Auslandssemester im Rahmen des Themis-Programms an der Università Bocconi bekam, war die Aufregung groß, insbesondere, da ich aufgrund meiner durchschnittlichen Noten von der Zusage durchaus überrascht war. 2 Monate später begann ich mit der Wohnungssuche und bin auch schnell über eine alte Bekannte fündig geworden, dessen Freundin einen Mitbewohner für ihre Wohnung in Mailand suchte. Da ich keine Lust auf das Leben in einem Studentenwohnheim hatte und mir vorgenommen hatte nicht nur Erasmus-Studenten, sondern auch Einheimische kennen zu lernen, hielt ich es für die richtige Entscheidung. Allerdings habe ich auch viel Positives von Kommilitonen über die Studentenwohnheime der Bocconi gehört.

Als Ankunftsdatum hatte ich den 25. August 2018 ausgemacht, da am Nachmittag der Italienisch-Sprachkurs begann, zu welchem ich mit angemeldet hatte. Das Semester sollte dann eine Woche später offiziell beginnen.

Anfang August kam allerdings der Schock, da meine soon-to-be Mitbewohnerin leider von ihren Vermietern aus der Wohnung geworfen wurde und ich folglich keine Bleibe hatte. So begab ich mich über Facebook und andere Soziale Netzwerke auf die Suche nach Wohnungen, wobei ich auch auf viele Betrüger stieß. Fündig wurde ich letztlich bei der Agentur *Roomie*, die ein lukratives Geschäft mit der Vermietung von Studentenzimmern in WGs betreibt. Trotz der, sogar für Mailand relativ hohen Preise ist diese Agentur für eine Notsituation durchaus zu empfehlen. Die überwiegend jungen Mitarbeiter sind äußerst hilfsbereit und freundlich. Ich zahlte für ein großes Zimmer in einer 6er-WG, ca. 24 qm, 740 € warm. Mit den meisten meiner Mitbewohner kam ich sehr gut zurecht. Was allerdings sehr störte war, dass die Küche nicht groß genug war, Platz für 6 Leute zu bieten und es zudem kein gemeinsames Wohnzimmer gab.

Der Italienischkurs wurde von einer lieben und hilfsbereiten Lehrerin geleitet und bereitete meines Erachtens eine gute Einführung in die Sprache. Da ich bereits über ein paar Vorkenntnisse im Italienischen verfügte, fühlte ich mich allerdings leider etwas unterfordert. Die Möglichkeit in einen fortgeschrittenen Kurs zu wechseln nahm ich leider nicht wahr. Nichtsdestotrotz würde ich den Kurs für Einsteiger auf jeden Fall empfehlen. Anschließend belegte ich den Fortgeschrittenenkurs während des Semesters, allerdings kam ich hier mit der Unterrichtsmethodik nicht zurecht und verlor daher schnell an Lust, meine Zeit hierfür zu investieren. Dies hatte zur Folge, dass ich das von mir angestrebte Level im Italienischen nicht erreicht habe. Da in Mailand, im Gegensatz zum Süden Italiens, sehr viel Englisch gesprochen wird, war ich leider nur selten gefordert meine Italienischkenntnisse zu gebrauchen, sodass meine Sprachentwicklung ab einem gewissen Zeitpunkt leider stagnierte.

Erfahrungsbericht

Im Vorfeld hatte ich bei der Anmeldung zu meinen Wunschkursen leider Probleme mit der Anmeldemaske, da diese nicht laden konnte. Später stellte sich heraus, dass viele das gleiche Problem hatten. Obwohl ich nicht alle meiner gewünschten Kurse wählen konnte, kann ich rückblickend sagen, dass ich mit allen meiner Kurse äußerst zufrieden gewesen bin.

Die Universität Bocconi, ist eine Privatuniversität mit einer Gewichtung auf Wirtschaft und Finanzen. Schnell fiel mir auf, wie ambitioniert die meisten Studenten im Vergleich zu den Studenten an der FU Berlin ihr Studium angingen.

Meine Vorlesungen wurden allesamt in Englisch durchgeführt. Die Professoren sind alle äußerst kompetent und sympathisch. Allerdings sind manche mit ihrem starken italienischen Akzent teilweise gewöhnungsbedürftig, weil schwer zu verstehen gewesen.

Da ich bereits zu Schulzeiten ein Auslandsjahr in England absolviert hatte, sollte das Studium im Englischen jedoch keine weiteren Probleme für mich darstellen. Lediglich das juristische Fachvokabular musste ich mir zu Beginn im Englischen aneignen, um den Vorlesungen gut folgen zu können. Zudem waren Vorträge ein fester Bestandteil einiger Kurse, was ich so in meinem Studium bis dahin noch nicht erlebt hatte. Auch wenn mich solche Vorträge durchaus an Überwindung kosten, ist es etwas was ich an der FU zweifellos vermisse, da ich es als eine wichtige Kompetenz ansehe.

An der Bocconi habe ich Kurse absolviert, welche mir im Rahmen des Themis-Programms und auch im Rahmen des Schwerpunktbereiches angerechnet werden.

Insgesamt war ich mit meiner Kurswahl äußerst zufrieden, da ich den internationalen Bezug der Kurse sehr begrüßte und die Kursinhalte daher eine willkommene Abwechslung zum in Berlin behandelten Stoff darstellten. Ich fühle mich durch das Studium meiner gewählten Kurse besser auf die internationalen Aspekte des Rechts vorbereitet. So hat mir auch der wirtschaftliche Bezug der Kurse an der Bocconi sehr gut gefallen. Zudem war es beeindruckend zu sehen, wie viele renommierte Akteure aus der Privatwirtschaft an die Uni kamen, um Gastvorträge zu halten und die Studenten für ihre Felder zu begeistern. Diese Gastvorträge stärken die Motivation der Studenten ungemein, da ein klarer Bezug zwischen dem Lerninhalt und dem Berufsleben aufgezeigt wird.

Aus persönlichen Gründen steckte ich kurz vor den Klausuren in einem Tief, weshalb ich mit meiner Prüfungsvorbereitung nicht besonders zufrieden war. Trotzdem waren die Prüfungen mit einem gewissen Arbeitsaufwand zu meistern und auch angemessen. Zwei meiner fünf Prüfungen legte ich noch im Dezember ab, bevor ich über die Feiertage nach Berlin zu Familie und Freunden zurückkehrte. Die letzten drei Prüfungen legte ich dann im Januar erfolgreich ab.

Mailand ist eine wundervolle Stadt mit vielseitigem kulturellem sowie kulinarischem Angebot. Besonders zu empfehlen sind die Ausstellungen in der Fondazione Prada, die eine sehr beeindruckende Anlage mit einer noch mehr beeindruckenden Kunstsammlung ist. Des Weiteren sind die zahlreichen temporären Kunstausstellungen zu beobachten und häufig äußerst anziehend.

Zudem ist auch das Nachtleben nicht zu unterschätzen und auch durchaus vielseitig. Einen Besuch im altherwürdigen San Siro, dem Stadion von AC Mailand und Inter Mailand habe ich mir nicht entgehen lassen und so auch 2 Champions League Spiele von Inter besucht. Auch beim Euro-League Spiel von der von Armani gesponserten Basketball-Mannschaft herrschte tolle Stimmung.

Erfahrungsbericht

Eine der größten Vorteile Mailands ist zweifelsohne die Lage. In nur weniger Zeit erreicht man mit dem Zug wunderbare Städte wie etwa Genua, Como, Verona und Venedig. Insbesondere zu Beginn des Semesters habe ich die Wochenenden genutzt um mit Freunden und Freundin in diese schönen Städte zu fahren. Ein weiterer toller Effekt der Stadt Mailand ist, dass Flüge von und nach Berlin äußerst billig sind (RyanAir) und mich meine Freunde und meine Freundin häufig besucht haben.

Zudem meldete ich mich früh für ein Probetraining bei der Fußballmannschaft der Uni an, für welche ich auch in das Team gewählt wurde. Beim Fußball lernte ich die meisten meiner italienischen Freunde kennen. Es war eine tolle Erfahrung auch in Italien Teil eines Fußballteams zu sein, da man seine Teamkollegen schnell und gut kennenlernt und Vertrauen zueinander aufbaut. So gingen wir unter anderem auch als Mannschaft zusammen Essen und in den Ausgang.

Mit einigen meiner italienischen Teamkollegen kam ich auch viel ins Gespräch über politische Themen, wie den derzeitigen Rechtsruck in Europa. Hier stellte ich fest, dass sämtliche meiner Kommilitonen eine pro-europäische Einstellung haben und die Vorteile der EU durchaus schätzen und bereit sind sich für die Werte und den Zusammenhalt der Europäischen Union einzusetzen. Insbesondere an einer internationalen Universität wie der Bocconi war mithin festzustellen, dass internationale Zusammenarbeit weiterhin geschätzt wird und die aktuelle italienische Regierung um Salvini und Di Maio sehr kritisch begutachtet wird. Da ich selber auch ein ausdrücklicher Befürworter EU bin, wie auch Befürworter einer Reform und weiterer Demokratisierung eben dieser bin, haben mich die Reaktionen meiner italienischen Kommilitonen durchaus ermutigt weiterhin für die Europäische Union einzustehen.

Schlussendlich würde ich als schlechtestes Erlebnis zum Einem die übersteuerten Mieten, als auch teilweise meine Noten bzw. deren Umrechnung auf die deutschen juristischen Noten nennen. Bestes Erlebnis war wohl das Teamgefühl unserer Fußballmannschaft, welches sich sehr schnell und gut entwickelt hatte. Ich bin äußerst glücklich mich dazu entscheiden zu haben, das Auslandssemester zu machen, da ich denke, dass ich mich trotz einiger Rückschläge, oder auch gerade wegen dieser menschlich weiterentwickelt habe.